

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 06/18

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de



**audiophile Gitarren-
Legende!**

Die Highlights in diesem Heft:

- Der Lehrer der Beatles

Opus 3 würdigt Tony Sheridan mit den Stars des Labels

- Von Bach zu Dvorak

Auf dem Label Phi erscheint geistliche Musik des Collegium
Vocale Gent

- Aus Pop wird Jazz

Wynton Marsalis trifft auf Stars aus allen Genres!

u.v.m.



Highlight des Monats



Al Di Meola - Gitarre
John McLaughlin - Gitarre
Paco de Luca - Gitarre

Liveaufnahmen 5. Dezember 1980 im Warfield Theatre, San Francisco.

Mastering durch Bernie Grundman und Bob Donnelly von den Original-Analog-Master-Tapes. Schnitt durch Bernie Grundman auf seiner röhrenbetriebenen Schneidemaschine, was der LP diesen unnachahmlichen warmen und doch präzisen Klang verleiht. Ganz großes Kino! Gepresst bei RTI auf 180 g-schwerem Vinyl. Limitiert auf 3000 Stück!

Das Album gilt sowohl als das bekannteste Live-Akustikgitarren-Album überhaupt als auch als Genre-Klassiker und war verkaufstechnisch ein ganz großer Hit.

Ungewöhnlich ist die produktionstechnische Positionierung der drei Gitarristen im Stereobild: Zur besseren Beobachtung der einzelnen Spieler wurden sie extrem weit voneinander entfernt im Stereobild platziert, wobei John McLaughlin als Hauptakteur in der Triobesetzung stets in der Mitte zu hören ist, in den Duetten immer links. Al Di Meola spielt immer rechts. De Lucia spielt immer links, nur zusammen mit McLaughlin rechts.

John McLaughlin & Meola & Lucia - Friday Night In San Francisco (180 g)

„Friday Night In San Francisco“ - was für ein harmloser Titel für eine Platte. Dabei war der 5. Dezember des Jahres 1980 nun wirklich nicht einfach nur irgendein Freitagabend in San Francisco. Das Konzert, das hier eingefangen wurde, zählt zu den absoluten Meilensteinen akustischer Gitarrenmusik, und wurde zu einem der bis heute meistverkauften Live-Alben des Genres überhaupt.

An jenem bewussten Freitag Abend betraten mit John McLaughlin, Al Di Meola und Paco de Lucia die vielleicht drei einflussreichsten und virtuosesten Gitarristen ihrer Generation die Bühne des Warfield Theatre in San Francisco. Ein Cross-Over-Gipfeltreffen von ganz besonderer Qualität: Paco de Lucia darf wohl unbestritten als der König der Flamenco-Gitarre bezeichnet werden. Doch obschon de Lucia der traditionellen Musik seiner Heimat Spanien weltweit zu neuer Beliebtheit verhalf, warfen ihm viele Traditionenlisten vor, zu experimentell mit dem Flamenco umzugehen. Dieser Vorwurf, der in Wirklichkeit wohl eher ein Kompliment darstellt, gereichte den beiden anderen Gitarren-Großmeistern auf diesem Album zum Vorteil: Al Di Meola und John McLaughlin zählen zu den bedeutendsten Jazz-Gitarristen ihrer Zeit, und vor allem als Fusion-Pioniere. Doch zusammen mit de Lucia stellten sie die E-Gitarren in die Ecke und griffen zum akustischen Instrument - und so prallten zwei Welten aufeinander, die zunächst nicht viel gemeinsam zu haben scheinen.

Das Faszinierende an der Musik dieses Konzerts entsteht daraus, dass keiner der drei Musiker versucht, den Stil des anderen nachzuahmen, sondern dass ein gleichberechtigtes Miteinander und ein äußerst produktives Gegeneinander entsteht, zu dem jeder sein Bestes beiträgt. Auf den fünf Tracks des Albums spielen die drei immer wieder in verschiedenen Kombinationen zu zweit oder zu dritt; die Kompositionen bewegen sich stilistisch irgendwo zwischen Jazz und Flamenco, haben gesangliche Passagen ebenso wie rasante Improvisationen, und werden immer wieder mit humoristischen Zitate gewürzt - etwa wenn Di Meola und de Lucia mitten im schwelgerischen Latin-Jazz-Improvisieren plötzlich in einen treibenden Blues ausbrechen, nur um kurz darauf zur Freude des Publikums Henry Mancinis „Pink Panther“ anzuspielen.

Im Stereobild werden die drei Gitarren deutlich voneinander getrennt, was die unterschiedlichen Stile der drei Spieler deutlich zur Geltung kommen lässt, und aus der puristischen Besetzung einen unheimlich facettenreichen, groß scheinenden Klangkörper macht. Die Klangqualität dieses Reissues ist deutlich wärmer und detailfreudiger als die des Originals, und macht den großartigen, organischen Klang der drei Gitarren regelrecht greifbar. Jedes kleine Klopfen auf dem Holzkorpus der Gitarre wirkt unglaublich authentisch, auch das perfekt eingefangene frenetische Jubeln des Publikums sorgt beim Zuhörer zu Hause für Gänsehaut. Hier wurde nicht versucht, eine Live-Aufnahme wie aus dem Studio klingen zu lassen, sondern vielmehr so, als wäre man selbst dabei gewesen. Erste Reihe. Oder mit auf der Bühne. An jenem Freitag Abend in San Francisco. ww

IMP 6029

K 1/P 1

52,00 €

Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
	2 = gut		2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
	3 = durchschnittlich		3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
	4 = mäßig		4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler
	5 = mangelhaft		5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 7,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 85 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 5,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

Arctic Monkeys

- Tranquility Base Hotel & Casino (180 g)



Pop

Wer „Tranquility Base Hotel & Casino“, das neueste Album der Arctic Monkeys unvorbereitet auflegt, wird zunächst vielleicht meinen, die falsche LP erwischt zu haben, so deutlich unterscheidet sich jenes vom Vorgänger „AM“. Den rockigen, gitarrenlastigen Indie-Sound mit dem Arctic Monkeys es Mitte der 2000er-Jahre zu den populärsten

Bands der britischen Post-Punk-Welle brachten, wussten diese im Folgenden zwar stets durch andere Genres anzureichern, einen Bruch damit indes gab es bisher nie. Diesen nun gerade nach ihrem bisher erfolgreichsten Album „AM“ zu vollziehen, ist mutig und spricht für künstlerische Integrität. Ihr nun erschienenen, sechstes Album erinnert stark an Nick Caves, Tindersticks und David Bowie, ist loungig mit Glamrock-Ausflügen sowie stellenweise psychedelisch mit einem Schuss Britpop bzw. Beatles. Dies ist so erfrischend wie wunderbar, auch wenn manch Kritiker schon unkt, lieber mehr vom Gleichen gehabt zu haben. Elegant, reif und schlichtweg brillant dürfte dieses Album echte Arctic Monkeys-Fans hingegen nicht vor den Kopf stoßen, war ihnen doch immer schon klar, dass es vor allem das ausgezeichnete Songwriting der Band ist, welches deren Erfolg zeitigt. Insofern ist „Tranquility Base Hotel & Casino“ dann doch eine typische Arctic Monkeys-Veröffentlichung und sei daher mit Nachdruck empfohlen.

Das Album kommt im stabilen Klappcover auf 180g-schwerem, silbernen Vinyl mit 16-seitigem, LP-großem Booklet sowie einem Download-Gutschein für eine MP3- und eine WAV-Version. rr

WIG 339X K 1-2/P 1-2 27,00 €

Mary Chapin Carpenter

- Sometimes Just The Sky (2 LP, 160 g)



Country

Fünf Grammys aus der Kategorie „Country“ nennt sie ihr eigen, sogar in die Country Hall of Fame wurde sie aufgenommen, aber eigentlich hat sich Mary Chapin Carpenter immer gegen das Etikett „Country“ gewehrt. Zu Recht: Denn Carpenter ist zunächst mal eine Singer-Songwriterin, eine Frau der eindringlichen, nachdenklichen Töne, auch der kritischen Themen. Das zeigt die 60jährige auch auf ihrem neuesten Album „Sometimes Just The Sky“. Der Sound ihrer fantastischen Begleitband klingt zwar zweifellos nach Country, aber die Ruhe und Klarheit ihrer Songs ist so universell, dass man wahrlich kein Country-Fan sein muss, um sich hier ganz aufgehoben zu fühlen. Starke Scheibe!

Gepresst bei Quality Record Pressings in den USA auf 160 g-schwerem Vinyl. ww

304.4491 K 1-2/P 2-3 27,00 €

Johnny Cash (180 g, blaues Vinyl)

- With His Hot And Blue Guitar / Sings The Songs That Made Him Famous)



Country

1957 wurde Johnny Cash der erste Musiker, der für Sun Records eine Langspielplatte aufnahm. Mit zahlreichen erfolgreichen Singles war er der bestverkaufte Künstler des Labels, noch vor Elvis und Jerry Lee Lewis, und viele dieser Singles finden sich auch auf seinem Debüt-Album „With His Hot And Blue Guitar“: „Cry, Cry, Cry“ oder „Folsom Prison Blues“. Ein Jahr später kam mit „Sings The Songs That Made Him Famous“ ein noch erfolgreicherer Nachfolger: Zehn von elf Songs des Albums kletterten in die Top Ten, darunter „Ballad Of A Teenage Queen“ und „Guess Things Happen That Way“. Bei Vinyl Passion gibt es jetzt beide Alben auf einer LP in schickem blauen Vinyl - der perfekte Einstieg in eine hoffentlich vollständige Johnny-Cash-Sammlung! Die Quelle des Sounds, der den Country für immer verändern sollte. ww

VP 90046 K 2/P 2 16,50 €

Roger Daltrey - As Long As I Have You (180 g)



Rock

Wenn sich eine der legendärsten Rockstimmen aller Zeiten nach über einem Vierteljahrhundert mit einem neuen Solo-Album zurückmeldet, dann heißt es: Aufgemerkt! Roger Daltrey, Frontsänger von The Who, präsentiert sich auf „As Long As I Have You“ in absoluter Topp-Form. Mehr soulig als rockig, aber auch mit einer guten Prise Blues, so singt

sich Daltrey durch eine Reihe gut ausgewählter Covers von Stephen Stills über Stevie Wonder bis Nick Cave, begleitet von einer vielseitigen Band, zu der auch Who-Kollege Pete Townshend gehört. Zwei selbstgeschriebene Songs (eine Seltenheit bei Daltrey) finden sich hier auch, und dürfen getrost als Highlights dieser durchweg beeindruckenden Scheibe genannt werden. ww

674.7173 K 2/P 1-2 25,00 €

Marianne Faithfull - No Exit



Rock

Fünfzig Jahre in der Manege des Rock'n'Roll-Zirkus - und was für Jahre! Von der Beziehung mit Mick Jagger über den Drogen-Absturz, den Stimmschaden und das legendäre Comeback bis zu den produktiven späteren Jahren - Marianne Faithfull hat wirklich das Maximum aus den Jahren herausgeholt. 2014 feierte sie ihr Bühnenjubiläum mit

einer großen Tour, und jetzt erscheint mit „No Exit“ ein Live-Mitschnitt davon. Begleitet von einer hart rockenden vierköpfigen Band singt, röhr, stöhnt und flüstert sich die große Dame des Rock'n'Roll durch Hits ihrer ganzen Karriere, von „As Tears Go By“ über „Mother Wolf“ bis

zu Nick Caves „Late Victorian Holocaust“ und Roger Waters „Sparrows Will Sing“. Wer diese Konzerte verpasst hat, der hat wirklich einiges verpasst - diese LP haut richtig rein! wv

591.1519 K 2/P 2 22,00 €

Ella Fitzgerald

- Ella In Berlin / Ella In Hollywood (2 LP, 180 g)



Jazz

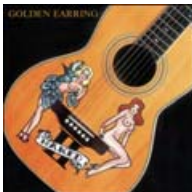
Ein Doppelpack aus zwei Live-Alben der unvergesslichen Ella Fitzgerald auf der Höhe ihres Könnens, von 1960 bzw. 1961. Das weitaus bekanntere der beiden ist zweifellos „Ella In Berlin“, für das die Great Lady of Jazz nicht nur zwei Grammys erhielt, sondern das auch noch 1999 in die Grammy Hall Of Fame aufgenommen wurde.

Nicht minder unterhaltsam und virtuos ist das ein Jahr später entstandene „Ella In Hollywood“, das leider über Jahrzehnte hinweg nur aus Japan erhältlich war. Wer eine der legendärsten Stimmen aller Zeiten auf zwei LPs als energiegeladene Entertainerin und unübertroffene Meisterin des Scat-Gesangs erleben will, der ist mit dieser preislich unschlagbaren Vinyl Passion-Edition bestens beraten! wv

VP 80781 K 2/P 1-2 28,50 €

Golden Earring - Naked II

(2 LP, 180 g, Limited Edition auf rotem Vinyl)



Rock

Wer das Glück hatte Golden Earring schon einmal live zu sehen und zu hören weiß, welche Kraft diese holländische Kultband hat. Eindrucksvoll wird dies als musikalisches Statement auf Naked II unter Beweis gestellt. Schon „Who Do You Love“ zeigt wo der Hammer hängt. Bassist Rinus Gerritsen treibt in treuer unzertrennlicher Groove-Union

mit Drummer Cesar Zuidekwijk die Band voran. Der Bo Diddley-Klassiker wird hier zur Hymne geschmiedet. Die beiden Vokalistinnen und Gitarristen Barry Hay und George Kooymans veredeln diesen Song und laden ihn mit extremer Spannung auf. Das ursprünglich 1997 als Acoustic-Live-Album erschienene Werk enthält auch den Hit „Buddy Joe“ aus der Feder von Kooymanns. Und diese Version haut einen wortwörtlich um. Wunderschön die Ballade „Going To The Run“. Gesang und Akustik-Gitarre kommen herrlich zum Leuchten. Dies ist der sauberen Pressung und dem genialen Mastering zu verdanken. HiFi Freaks und Liebhaber erdigen Rocks werden ihre wahre Freude daran haben. Diese auf 2000 Stück limitierte LP in rotem Vinyl gehört in JEDE Sammlung. wb

MOV 2096 K 2/P 1-2 29,50 €

Buddy Guy

- The Blues Is Alive And Well (2 LP, 140 g)

Selten hat ein Blues-Album so viel Spaß gemacht wie dieses. Auch wenn Buddy Guy 81 Jahre zählt, ist dies alles andere als ein Alterswerk. Druckvoll und frisch kommt



Blues

es. Und man freut sich. Buddy Guy ist der letzte noch lebende große Bluesmann der alten Garde. Er ist es, der dann das Licht ausmacht, der letzte, der gute Nacht sagt. So singt Guy in dem Lied „End Of The Line“. Dazu lässt er seine Fender Stratocaster nach Herzenslust singen und wimmern. Dreckig ist der Sound und herrlich direkt. Bei „Whiskey For Sale“ gibt er den Dr. Funk. Drei messerscharfe Bläser treiben den Song voran und lassen den Groove in die Tanzbeine sausen. Guy wird von vielen großen Musikern aus dem Rockbereich bewundert. Vielen gilt er als Vaterfigur. So bläst Mick Jagger bei „You Did The Crime“ eine herzzerreißende Mundharmonika. Rauchig und low down dirty klettert Jagger stilsicher auf der Blues-Tonleiter auf und ab. Der andere Glimmer Twin Keith Richards teilt sich mit Jeff Beck die Gitarrenarbeit bei „Cognac“. Alkoholexperten in kreativster Hochform unter sich! Herrlich verpackt ist der Doppeldecker in einem stabilen Kartoncover. Es zeigt den junggelebten Guy vor einer Hütte in seinem Geburtsort Lettsworth in Louisiana. „Standing Like A Statue, While The World Is Tutning Round“, sang Louisiana Red einst. Zu 100 Prozent trifft dies auf die lebende Legende Buddy Guy zu.

81.247 K 1-2/P 2 24,00 €

Emmylou Harris - The Ballad Of Sally Rose

(Expand Edition) (2 LP, 180 g)



Country

Elf Alben hatte Country-Sängerin Emmylou Harris schon veröffentlicht, als sie sich 1985 erstmals traute, ein ganzes Album nur mit selbstgeschriebenen Songs aufzunehmen. „The Ballad Of Sally Rose“ ist ein Konzept-Album, das in dreizehn Songs die Geschichte einer jungen Sängerin erzählt, die unglücklich in ihr Idol und ihren Förderer, einen berühmten Musiker verliebt ist, der bei einem Unfall ums Leben kommt - eine Geschichte, die nicht zufällig an Harris selbst und ihr Verhältnis zu Gram Parsons erinnert. Obwohl die lyrische Qualität des Albums und sein dramaturgischer Bogen unbestritten ist, sich zartfühlende Balladen genau wie fröhliche Up-Tempo-Nummern darauf finden, und Gaststars wie Linda Ronstadt, Dolly Parton und Waylon Jennings darauf vertreten sind, war es damals ein kommerzieller Flop. Jetzt kann man das Album als Expanded Edition neu entdecken, mit einer zweiten LP, die originale Demo-Aufnahmen nur mit Emmylou Harris und ihrer Gitarre enthält. Empfehlung! wv

279.3428 K 1-2/P 2 33,50 €

Jon Hopkins - Singularity (2 LP, 180 g)

Jon Hopkins ist weit über die Grenzen seines Genres hinaus bekannt, spätestens seit seinem letzten, 2013 erschienenen Album „Immunity“ wurde der Londoner auch jenseits der Techno- und House-Szene gefeiert. Dieses gilt mittlerweile als moderner Klassiker und die Erwartungen an den Nachfolger waren entsprechend hoch. Mit „Singularity“ liefert Hopkins nun eine Fortsetzung von „Immunity“ ab, die diesem in nichts nachsteht. Erneut gelingt es ihm zwischen hypnotischen, technoiden Beats



Pop

und sphärischen Ambientklängen so souverän zu wechseln, dass einem die Radikalität dieser Brüche erst bei mehrmaligen Hören gewahr wird. Dabei ist „Singularity“ insgesamt ruhiger, sphärischer, ja lyrischer als der Vorgänger, nur um an anderen, wenigen Stellen umso vertrackter zu wirken. Hopkins wollte „die Dissonanzen zwischen urbanem Leben

und grüner Natur, die Verbindung von Geist, Klang und Umwelt“ zum Ausdruck bringen. Eine treffende Beschreibung, die vielleicht auch das Interesse von Musikfans weckt, die elektronischer Musik bisher eher reserviert gegenüberstanden. Denn denen sei dieses tiefgründige, vielschichtige Album ganz besonders ans Herz gelegt. Freunde elektronischer Musik müssen wohl nicht extra auf „Singularity“ hingewiesen werden, warten sie doch schon fünf Jahre auf dessen Veröffentlichung.

Das Doppelalbum kommt auf 180g-schwerem Vinyl im Klappcover mit gefütterten Innenhüllen sowie einem Download-Gutschein für eine MP3- und eine WAV-Version.rr

WIG 352

K 1-2/P 1-2

26,00 €

Jazz At Lincoln Center Orchestra & Wynton Marsalis - Live In Cuba (4 LP, 180 g)



Jazz

Als 2010 unter Präsident Obama die Reisebedingungen zwischen Kuba und den USA deutlich erleichtert wurden, war die Freude darüber wohl am größten unter den Musikern beider Länder. Endlich konnten afro-kubanische Musik und Jazz wieder in den fruchtbaren direkten Austausch treten, der in den 60ern durch das Einreise-Embargo so

jäh unterbrochen worden war. Als eine der ersten amerikanischen Big Bands reise das Jazz At Lincoln Center Orchestra mit seinem Leiter Wynton Marsalis für eine viertägige Reise voller Konzerte und Workshops nach Havanna - nun liegen Live-Mitschnitte dieser Tour erstmals auf Vinyl vor, in einer schicken 4-LP-Box mit großem Booklet. Die Bilder und Texte, vor allem aber die Musik erzählen von einer energiegeladenen Zeit voller warmherziger Begegnungen - die Musik hier swingt bis über beide Ohren, doch immer, wenn die Big Band ihre kubanischen Grooves auspackt, rollt hörbar eine Welle der Begeisterung durch das Publikum, die einen auch zuhause vor den Lautsprechern noch unwiderstehlich mit erfasst. Lebensfreude pur! wv

BE 0001

K 2/P 2

44,00 €

Joo Kraus & Tales In Tones Trio - Painting Pop



Jazz

Was für ein Glück, dass dieses herrliche Album nun wieder auf Vinyl erhältlich ist! Der deutsche Jazz-Trompeter Joo Kraus hat mit dieser Scheibe 2011 ein Muster vorgelegt, wie Crossover-Jazz sein kann: bunt, vielseitig, unbemüht, unterhaltsam und überraschend. Zehn Pop-Klassiker nehmen er und sein Trio sich vor, von Simon & Garfunkels „Bridge

Over Troubled Water“ über Stings „Englishman In New York“ bis zu Totos „Africa“. Mal swingt es, mal groovt es a la New Orleans, meist findet das rein akustische Quartett ganz eigene Übertragungen der altbekannten Melodien in jazzige Vokabeln. Kraus weicher Trompetenton segelt anmutig über die originellen und packenden Grooves von Drummer Torsten Krill und Bassist Veit Hübner, Pianist Ralf Schmid hat eine gute Portion Gospel in den Fingern, und am meisten zählt sich die Idee aus, Text und Melodie zu trennen: Zu Beginn der Songs rezitiert Kraus in lässigem Sprechgesang die Texte der Songs, um danach die Melodie auf der Trompete zu neuem Leben zu erwecken. Alle diese Songs haben Sie schon oft gehört - aber so garantiert noch nie! wv

590.9805

K 1-2/P 1-2

17,00 €

Nils Landgren Funk Unit - Unbreakable (180 g)



Jazz

Nils Landgren Funk Unit: Nils Landgren - trombone & vocals; Magnum Coltrane Price - bass, vocals; Andy Pfeiler - guitar, vocals; Jonas Wall - saxes; Petter Bergander - keyboards; Robert Ikiz - drums. Aufnahmen vom 14. bis 17. November 2016 durch Janne Hansson in den Atlantis Studios, Stockholm.

Seit mittlerweile sechsundzwanzig

Jahren steht Nils Landgren mit seiner Funk Unit für eine ganz andere Seite der skandinavischen Jazz-Szene, denn der schwedische Posaunist hat sich nicht dem melancholisch-lakonischen Kammer-Jazz verschrieben, sondern dem knochentrocken vorwärts treibenden Funk Jazz. Seit 2010 ist die Besetzung seiner sechsköpfigen Funk Unit unverändert, und das hört man auch auf dem passend betitelten neuen Album „Unbreakable“. So tight und dabei so lässig muss man erstmal einen Groove auf die Beine stellen können! Neben selbst geschriebenen Nummern stehen hier Klassiker wie Allen Toussaints „Just A Kiss Away“ oder Herbie Hancocks „Stars In Your Eyes“. Auf einigen Tracks geben sich Gueststars wie Randy Brecker oder Ray Parker, jr. die Ehre. Diese Scheibe unterhält auf allerhöchstem Niveau und hat nur einen einzigen Nachteil: Sie ist viel zu schnell vorbei. wv

9039 ACT

K 1-2/P 1-2

21,00 €

Vivian Leva - Time is Everything



Country

Erst im März 2018 wurde Vivian Leva vom Rolling Stone Magazine in eine vielversprechende Liste aufgenommen: Zehn neue Country-Musiker, die man kennen sollte. Wenn man ihr Debüt-Album „Time Is Everything“ öffnet, fällt einem die Danksagung ins Auge: „Meinen Eltern, die mir gezeigt haben, dass ehrliche Musik die beste Musik ist.“

Und damit hat man schon zwei Gründe, Miss Leva und ihr Album ins Herz zu schließen. Unprätentiös und direkt kommen ihre Songs daher, anrührend aber manchmal auch knochentrocken, mit einem Sound, der Tief aus dem Herzen von Bluegrass, Roots und Americana kommt, reduziert aber herzlich warm, akustisch, ohne Schlagzeug, kein Ton zu viel, kein Ton zu wenig. Wir können uns den Herrschaften vom Rolling Stone Magazine

nur anschließen: Diese Dame muss man kennen! ww
DIRT 0085 K 2/P 2 20,50 €

Malia - Ripples (Echoes Of Dreams)



Jazz

Spätestens mit ihrem Nina-Simone-Tribute-Album „Black Orchid“ von 2011 hat die britisch-malawische Jazz-Sängerin Malia bewiesen, dass sie eine Meisterin des reduzierten, entschleunigten Sounds ist. Auf ihrem neuesten Album „Ripples“ stellt sie das erneut unter Beweis, mit einem ganz besonderen Konzept: „Ripples“ ist ein Remake ihres eigenen Albums „Echoes Of Dreams“ von 2004. Doch vierzehn Jahre später hören sich die selben Songs aus der Feder der deutlich reifer gewordenen Sängerin ganz anders an. Der verspielte Pop-Jazz-Sound von 2004 wurde in den Neu-Aufnahmen radikal entkernt. Neben Malias dunkler Stimme stehen nun nur noch ein sensibel arrangiertes Streichtrio und das feinfühlig reduzierte Piano von Alexandre Saada. Der Fokus rückt dadurch viel mehr auf den Gesang und das genre-übergreifende, kluge Songwriting. Ein filigranes und dabei äußerst starkes Album. Mit dabei ist eine 7"-45rpm-Single mit zwei herrlichen Bonus-Tracks: John Lennons „Imagine“ und Ewan MacColls „The First Time Ever I Saw Your Face“. Limited Edition. ww

591.2740 K 1-2/P 1-2 21,00 €

Ibrahim Maalouf - Dalida (180 g)



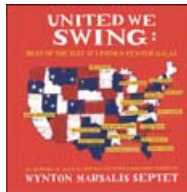
Jazz

Der französisch-libanesischer Trompeter Ibrahim Maalouf ist bekannt für seine eigenwilligen Album-Konzepte und seine exzentrischen Grenzgänge zwischen Kulturen und Genres. Sein neuestes Album ist ganz dem Schaffen der ägyptisch-französischen Chanson- und Pop-Sängerin Dalida gewidmet, die in den 60ern internationale Hits wie „Paroles, Paroles“, „Bambino“ oder „Come Prima“ hatte. Diese und viele andere bringt Maalouf hier auf verblüffend moderne Art zum Klingen: Er selbst tritt als Trompeter, gelegentlich Sänger, hauptsächlich aber als Arrangeur einer Big Band mit elegant groovendem Neo-Soul-Sound in Erscheinung. Die Mitte der Bühne aber überlässt er einer Reihe illustrierter Gast-Sänger und Sängerinnen: Melody Gardot, Monica Bellucci, Mika und viele andere sorgen hier dafür, dass diese Scheibe ein abwechslungsreiches und zeitgemäßes Stück Unterhaltung vom Feinsten ist. ww

670.358 K 2/P 2 26,50 €

Wynton Marsalis Septet - United We Swing: Best of the Jazz at Lincoln Center Galas (2 LP, 180 g)

Seit 1987 ist Jazztrompeter Wynton Marsalis der künstlerische Leiter von Jazz At Lincoln Center, einem Bildungsprogramm des New Yorker Lincoln Centers, das Konzerte, Vorträge und Seminare zur Geschichte und Pflege des Jazz veranstaltet. In den Jahren 2003 bis

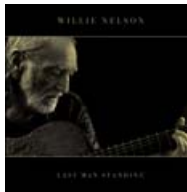


Jazz

2007 veranstaltete Marsalis jährlich ein Sommerkonzert, mit dem Ziel, Jazz einem neuen Publikum nahe zu bringen, indem man große Musiker anderer Genres ihre Songs zusammen mit Marsalis Septett spielen ließ. Die besten Songs aus fünf Jahren liegen nun als Live-Mitschnitt auf diesem Doppel-Album vor, und es ist schier atemberaubend: Bob Dylan, Ray Charles, Willie Nelson, James Taylor, Derek Trucks, Susan Tedeschi, John Mayer, John Legend und viele andere mehr bieten hier ihre eigenen Hits dar, begleitet vom herrlich swingenden Septett unter der Leitung von Wynton Marsalis, dessen ungeheurer Groove sich mühelos an jeden Song anzupassen vermag. Jazz kann einfach alles - diese Platte beweist es, und das auf unterhaltsamste Art! ww

BE 0011 K 1/P 1 28,00 €

Willie Nelson - Last Man Standing (160 g)



Country

Über siebzig Alben hat Willie Nelson seit seinem Debüt vor sechsfünfzig Jahren aufgenommen, und auch jetzt, mit fünfundsachtzig Jahren, wird das Werk des nimmermüden und unverwüstlichen Outlaws keineswegs beliebige Massenware. Im April 2018, nicht mal ein Jahr nach seinem letzten Album, erschien sein neuestes: „Last Man Standing“. Es perfektioniert ein Rezept, das bereits auf dem hochgelobten Vorgänger „God's Problem Child“ begeistert hat: neue Songs des sensiblen Country-Poeten, geschrieben zusammen mit seinem neuen Produzenten Buddy Cannon. Der immer noch leichtfüßig jazzig tänzelnde Gesang Nelsons erzählt aufmüßig humoristische Geschichten, aber mit der gleichen Lockerheit auch anrührende und aufrührende Balladen. Fast ein wenig wie Bob Dylan oder Mark Knopfler, aber im Gegensatz zu den Kollegen mit einer scheinbar ewig jugendlichen Stimme. Lohnt sich! ww

82.724 K 2/P 2 21,50 €

OST / Neil Young & Promise of the Real - Paradox (2 LP)



OST

In einer dystopisch anmutenden, nicht all zu fern Zukunft versteckt sich eine Gruppe Geächteter in den Bergen - soweit die Rahmenhandlung des Films „Paradox“ von Schauspielerin und Regisseurin Daryl Hannah. Einer der Outlaws, der „Mann mit dem schwarzen Hut“, wird dabei gespielt von Neil Young, weitere von der Country-Legende Willie Nelson sowie seinen Söhnen Micah und Lukas. Höhepunkt des bildgewaltigen Films ist ein Konzert der Geächteten im Wald. Die Besetzung hierfür ist perfekt, aber bei weitem kein Zufall: Neil Young ist der Lebensgefährte Hannahs und verpflichtete gemeinsam mit Lukas Nelsons Band Promise Of The Real bereits zwei Studio- und ein Live-Album. Das vierte gemeinsame Album ist nun der Soundtrack dieses Films. Neben

wiederkehrenden, kurzen Instrumentalnummern, den „Paradox Passages“, finden sich auf dem Soundtrack viele bekannte Stücke Youngs. Was zunächst lediglich nach einem Neil Young-Best-Of klingt, ist dank der neu eingespielten, rauen Versionen ein waschechtes Album des Kanadiers. Und mit Promise Of The Real hat dieser eine kongeniale Backup-Band gefunden. Der Sound ist dreckig, die Songs, dezent psychedelisch mit ausufernden Gitarrensolos und Feedback-Gewittern, lassen das Herz eines jeden Young-Fans höher schlagen. So zeigt sich beispielsweise „Peacetrail“, das Titelstück seines letzten Solo-Albums, hier von einer deutlich rockigeren Seite und die 2014 entstandene Live-Aufnahme von „Pocahontas“ fasziniert in ihrer Direktheit. Aber auch folkige Nummern fehlen auf „Paradox“ genauso wenig wie bodenständiger Blues. Kurzum, ein großartiges Album, das eigenständig neben dem Film steht. Tipp! Das Album kommt im Klappcover auf drei Seiten zweier Vinyl-Scheiben (die vierte Seite zeigt eine Gravur) und mit einem 20-seitigen LP-großen Booklet. rr

249.0820 K 2/P 2 42,00 €

Chris Rea - The Road to Hell



Pop

Als Chris Rea 1989 mit seinem zehnten Album „The Road To Hell“ seinen definitiven kommerziellen Durchbruch feiern konnte, ging der britische Gitarrist und Songwriter bereits schwer auf die Vierzig zu. Doch Rea war eben immer ein Spätstarter gewesen, der sich sein bluesiges Gitarrenspiel, seine raue dunkle Stimme und auch seinen Erfolg langsam erarbeitet hatte. Nachdem ihn Produzenten lange Zeit als Pop-Star verkaufen wollte, gelang Rea mit „The Road To Hell“ erstmals ein Album nach seinen eigenen Vorstellungen, mit starken Einflüssen aus Blues und Rock, aber auch mit lakonisch-zynischem Songwriting abseits des Mainstream, in dem man durchaus Reas Vorbilder wie Ry Cooder oder Randy Newman hören kann. vv

956.9345 K 2/P 2 23,00 €

Sicily Jass

- The World's First Man In Jazz (140 g, DVD)



Jazz

Der Trompeter Nick LaRocca, ein in New Orleans geborener Sohn sizilianischer Einwanderer, behauptete Zeit seines Lebens, den Jazz erfunden zu haben. Fest steht, dass sein Quintett, die Original Dixieland Jass Band, die erste Gruppe war, die jemals Jazz auf Schallplatte aufnahm, den „Livery Staple Blues“ im Jahre 1917. Zum hundertjährigen Jubiläum dieser Aufnahme erschien letztes Jahr der Dokumentar-Film „Sicily Jass“, dessen Soundtrack nun auf Vinyl zu haben ist. Acht Originalaufnahmen der Original Dixieland Jass Band aus den Jahren 1917 bis 1920 werden jeweils Aufnahmen derselben Songs aus den 20er Jahren gegenüber gestellt, von Größen wie Louis Armstrong, Bix Beiderbecke oder Fletcher Henderson. Wenn man sich dafür interessiert, wie rasant und neu die Entwicklungen zu Beginn des Jazz-Zeitalters

waren, dann kann man wohl keine bessere Kompilation als diese finden. Ein echter historischer Meilenstein! vv

GF 2799 K 3/P 2 27,00 €

Paul Simon - Hearts and Bones (140 g)



Pop

Es gibt sie immer wieder: Alben, die bei ihrer Veröffentlichung nahezu unbeachtet oder von Kritikern verrissen gleich wieder in der Versenkung verschwinden, und erst Jahre oder Jahrzehnte später für gut befunden werden. Dieses Schicksal wurde auch Paul Simons „Hearts And Bones“ zuteil. Nach dem weltweiten Erfolg von Simon & Garfunkels „Concert in Central Park“ sollte „Hearts And Bones“ 1983 eigentlich ein Reunion-Album des Duos werden, doch die notorisch schwierige Partnerschaft zerbrach einmal mehr während der Aufnahmen, und Simon brachte die Platte alleine zu Ende. Lyrisch ist „Hearts And Bones“ eine der treffsichersten Simon-Platten überhaupt, der Titeltrack eine seiner besten Balladen, und aus heutiger Perspektive ist der filigrane 80er-Sound des Albums überraschend zeitlos - nicht zuletzt wegen Simons nüchterner gesanglicher Darbietung, und auch wegen hochkarätigen Gastmusikern wie Al di Meola, Airtto Moreira oder Jeff Porcaro. Damals ein Flop, der Simon in eine schwere Krise stürzte - heute ein Geheimtipp für Fans. vv

83.515 K 1-2/P 1-2 20,00 €

Various Artists (180 g)

- Body & Soul - Legendary Ladies Of Jazz



Jazz

Für manchen Jazz-Fan stellt die Entscheidung Billie oder Ella die konfessionelle Glaubensfrage dar - der wahre Genießer allerdings weiß, ob Wein oder Preßsack, rot oder weiß, so vieles hat nicht nur seine Berechtigung, sondern ist zum richtigen Zeitpunkt schlicht unüber-trefflich. Und neben Billie und Ella gibt es ja auch noch Nina, Sarah, Dinah... Auf dem vorliegenden Sampler finden sich jeweils zwei Stücke der fünf genannten Sängerinnen. Die Stücke sind alle wohlbekannt, die Interpretation hochkarätig, die Liste der beteiligten Musiker liest sich wie das Who-is-who des Jazz: Jimmy Bond, Albert Heath, Clifford Brown, Buck Clayton, Mal Waldron, Joe Zawinul, Barney Kessel, Jim Hall, Zoot Sims, Kenny Clark,... „Body & Soul - Legendary Ladies Of Jazz“ ist eine durch und durch gelungene Zusammenstellung der Big Five des Vocal Jazz und Dank Vinyl Passion auch noch zu einem überaus fairen Preis zu haben. Tipp! Das Album kommt auf 180g-schwerem Vinyl in einer gefütterten Innenhülle. rr

VP 90048 K 1-2/P 1-2 16,50 €

Various Artists / Agnes Obel

- Late Night Tales (2 LP, 180 g)

Als den „Rolls Royce of compilations“ bezeichnete das GQ Magazine einmal die Sampler-Reihe „Late Night



Pop

Tales“. Zählt man den Vorläufer „Another Late Night“ hinzu, so gibt es diese nun schon 17 Jahre und knapp 50 Folgen sind bereits erschienen. Die Idee ist so einfach wie gut: Bekannte Künstler übernehmen die Zusammenstellung eines „ultimativen Late Night Mixes“ und verraten so etwas über ihre eigenen musikalischen Vorlieben. Dieses

Mal ist es Agnes Obel, die kompiliert. Die Dänin wurde hierzulande durch ihren Song „Just So“ populär und trat zuletzt 2016 mit ihrem dritten Album „Citizen Of Glass“ in Erscheinung. Ähnlich ihrer eigenen Stücke ist auch „Late Night Tales“ eher ruhig gehalten, melancholisch, reduziert und gelegentlich auch skurril. Die Auswahl zeugt dabei von Obels feinem Gespür und großer Musikkennntnis. Es finden sich sphärisch entrückte und entspannt jazzige Stücke, Anleihen aus Worldmusic, Sakrales wie auch Kammermusikalisches, Krautrock, Easy Listening und Bossa Nova sowie die obligatorische Coverversion der Kompilierenden. Agnes Obel hat einen traumhaft schönen musikalischen Abend gestaltet, dessen Faszination auch bei mehrmaligen Hören nicht nachlässt. Tipp!

Doppelalbum mit einem LP-großem Poster des Covers sowie Download-Gutschein für eine MP3-Version. rr

ALN 49 K 2/P 2 32,50 €

Laura Veirs - The Lookout (180 g)



Pop

Die aus Colorado stammende Songwriterin Laura Veirs kommt ursprünglich aus der US-amerikanischen Hardcore-Punk-Szene, doch damit hat ihre Musik heute nichts mehr zu tun. Vielmehr gehört sie zu den Vorreiterinnen des in den letzten Jahren so beliebten Folkpops aus weiblicher Hand. „The Lookout“ ist ihr zehntes Album, die Produktion

übernahm erneut ihr Ehemann Tucker Martine (der auch Schlagzeug und Perkussion einspielte), veröffentlicht wird es vom Londoner Label Bella Union der Cocteau Twins. Jedes der zwölf ruhigen, tiefgründigen, meist akustisch instrumentierten Folkstücke ist ein kleines Juwel, manches besitzt einen leichten Country-Einschlag, manches einen Schuss San Francisco-Sound a la Crosby, Stills and Nash. Sufjan Stevens, auf dessen letztem Album Veirs gastierte, revanchiert sich hier bei der Sängerin, ebenso ist Jim James als weiterer Gast-sänger vertreten. Freunde von Alela Diane, Beth Orton oder Polly Paulusma werden sich an „The Lookout“ nicht sattören können. Da Alben voller Bescheidenheit und Understatement häufig genug drohen, in der lauten Masse unterzugehen, sei dieses zeitlos schöne Kleinod an dieser Stelle umso nachdrücklicher empfohlen! Golden-marmoriertes Vinyl, bedruckte, stabile Innenhülle (Lyrics) sowie Download-Gutschein. rr

13.566 K 1-2/P 1-2 27,50 €

Barry White - Love's Theme: Best Of The 20th Century Singles (2 LP, 180 g)

Eine Stimme, die so tief ist, dass man schon kurz glauben kann, man hätte den Plattenspieler auf die falsche

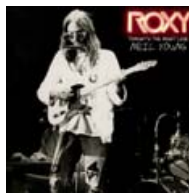


Soul

Abspielgeschwindigkeit eingestellt - das kann nur Barry White sein. 1973 begann die überraschende Solo-Karriere des großen Sängers, der sich bis dahin nur als Arrangeur und Produzent gesehen hatte. Sie begann mit der Single „Im Gonna Love You Just A Little More, Baby“, einem Song, den White eigentlich nur als Demo-Aufnahme für einen anderen Künstler gemacht hatte. Bis 1979 blieb White seinem Label 20th Century Records treu, zweiundzwanzig Singles entstanden in dieser Zeit. Jetzt gibt es sie alle komplett auf einem großartigen Doppel-Album zu hören. Der seidenweiche orchestrale R'n'B-Sound, den viele für die Wurzel des Disco-Sounds halten, dazu die warme Stimme des „Walrus Of Love“ und Klassiker von „Cant Get Enough Of Your Love, Babe“ bis „Youre The First, The Last, My Everything“ - 70er-Kult pur! ww

5788.708 K 2/P 2 29,00 €

Neil Young - Roxy - Tonight's the Night Live (2 LP)



Rock

Der Kanadier Neil Young ist eine lebende Legende und hat während seiner langen, noch andauernden Karriere vielerlei Phasen durchlebt. Und auch wenn er in den letzten Jahren so gut und aktiv ist wie schon lange nicht mehr, sind es naturgemäß die früheren Jahre, die das Fundament seines Erfolgs darstellen. Die am 20., 21. und

22. September 1973 im Roxy Theatre in Los Angeles entstandenen Konzert-Aufnahmen fallen noch in diese Zeit. Young hatte sich bereits Crosby, Stills and Nash angeschlossen, seine berühmte Backing-Band Crazy Horse gefunden sowie mit „Harvest“ eines seiner populärsten Alben veröffentlicht - Neil Young befand sich auf einem Gipfel seines Erfolgs.

Mit den Konzerten im Roxy sollte die Fertigstellung der Aufnahme seines nächsten Albums „Tonight's The Night“ gefeiert werden, entsprechend fungiert dessen Titelsong hier als Konzert-Opener und mit „Speakin' Out“, „Albuquerque“, „Tired Eyes“, „New Mama“, „Roll Another Number (For The Road)“, „Mellow My Mind“ sowie „World On A String“ besteht die Setlist fast vollständig aus Titeln dieses erst zwei Jahre später, 1975, erscheinenden Albums. Das verleiht den Live-Versionen eine ganz besondere Frische und Authentizität. Young und seine Band, mit Nils Lofgren an Klavier und Gitarre, Ben Keith an der Steelgitarre, Billy Talbot am Bass und Ralph Molina am Schlagzeug, sind perfekt aufeinander eingespielt und genießen es hörbar, nach der Studioarbeit die neuen Songs endlich auch live präsentieren zu können. Die klanglich hervorragenden Aufnahmen durch David Briggs tun ihr Übriges zum vollendeten Vergnügen und so verwundert es ein wenig, dass diese 45 Jahre im Archiv geschlummert haben. Endlich erschienen, dürfen sie nun in keiner Sammlung echter Neil Young-Fans fehlen.

Das Album kommt im Klappcover auf drei Seiten zweier Vinyl-Scheiben (die vierte Seite zeigt eine Gravur) und mit bedruckten Innenhüllen (Liner Notes, Photos). rr

2490.700 K 2/P 2 33,50 €

Analogphonic (180 g)

Dvorak - String Quartets



Klassik

Antonin Dvorak - String Quartets in F Major op. 96 („American“) and D Minor op. 34

Janocek Quartet; Mischa Elman - Violine; Joseph Seiger - Klavier. Aufnahmen 26. - 27. Oktober 1963 in den West Hampstead Studio 3. In dieser Aufnahme, die ursprünglich 1964 für Decca entstand, ist das renommierte Janacek Quartett noch

beinah in Original-Besetzung zu hören, mit zwei bis heute kaum übertroffenen Einspielungen der Streichquartette d-moll und F-Dur von Antonin Dvorak. Zwischen dem schubertianischen Gestus des d-moll-Quartetts und dem deutlich an die Symphonie Aus der Neuen Welt gemahnenden „amerikanischen“ F-Dur-Quartett liegen über fünfzehn Jahre in Dvoraks Karriere, das sensibel und filigran spielende Janacek Quartett aber kehrt den typischen, folkloristischen und doch klassischen Stil Dvoraks in beiden Werken souverän hervor. Die remasterte Wiederauflage für Analogphonic besorgte Rainer Maillard von den Originalbändern - ein Genuss! Lackschnitt bei SST Brüggemann, gepresst bei Pallas in Deutschland. ww

43.106

K 1-2/P 1

36,00 €

Mischa Elman - Encores



Klassik

„Encores“ Dvorak, Mendelssohn, Miller, Kreisler, Elman, Sarmartini, Espejo, Wieniawski, Benjamin, Smetana

Mischa Elman - Violine; Joseph Seiger - Klavier. Aufnahmen 15. - 18. & 22. - 23. Oktober 1956 in den West Hampstead Studios.

Obwohl Mischa Elman einer der erfolgreichsten Violinisten der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts war, und auch in den Tonstudios der Welt nicht untätig, sind Reissues seiner Aufnahmen leider eine Seltenheit. Umso erfreulicher ist diese erstklassig remasterte Decca-Aufnahme von 1956, die jetzt bei Analogphonic erscheint. Sie zeigt Elman mit seinem langjährigen Begleiter Joseph Seiger mit einem Programm seiner liebsten Zugabenstücke. Darunter finden sich Klassiker wie die Kreisler-Arrangements von „Liebesleid“ oder der Slawischen Fantasie, aber auch seltene Perlen wie Arthur Benjamins „From San Domingo“ oder Elmans eigenes Arrangement einer Melodie von Giuseppe Sarmartini. Man bekommt einen Eindruck davon, was für ein wundervoller Entertainer (im besten Sinne) Elman mit seiner Mischung technischer Perfektion und spielerischem Elan gewesen sein muss. Höchst kurzweilig!

Mastering durch Rainer Maillard in den Emil Berliner Studios, Berlin. Lackschnitt bei SST Brüggemann, gepresst bei Pallas in Deutschland. ww

43.105

K 1-2/P 1

36,00 €

Nathan Milstein - Encores



Klassik

„Encores“ Werke von Kreisler, Schumann, Szymanowski, Handel, Poldini

Nathan Milstein - Violine; Leon Pommers - Klavier; Aufnahmen März & April 1959 im Capitol Studio A, New York, USA.

„Ein Programm wie das hier vorliegende“, heißt es in den Original-Liner-Notes dieser Aufnahme von 1959, „bietet schlicht die Gelegenheit, alte Lieblingsstücke von einem der großen Violinisten unserer Zeit gespielt zu hören.“ Und genau so ist es. Gemeinsam mit „Vignettes“ und „Miniatures“, die beide in der gleichen Zeit für Capitol aufgenommen wurden und derzeit bei Analogphonic remastert vorliegen, bildet „Encores“ eine Trilogie, die Nathan Milstein auf der Höhe seines musikalischen Könnens in exzellenter Aufnahmequalität zeigt, und den Meister mit purer Spielfreude und Souveränität Kleinode der klassischen Musik vorführen lässt. Die Höhepunkte dieser LP sind zweifellos Händels Largetto, Schumanns „Abendlied“ und Brahms Walzer in A-Dur. Man kann nur rufen: Zugabe! Mastering durch Rainer Maillard in den Emil Berliner Studios, Berlin. Lackschnitt bei SST Brüggemann, gepresst bei Pallas in Deutschland. ww

43.087

K 1-2/P 1

36,00 €

Nathan Milstein - Minatures



Klassik

„Minatures“

Werke von Nardini, Brahms, Massenets, Stravinsky, Paradis, Rimsky-Korsakov, Smetana, Gluck, Wieniawski, Vivaldi, Kodly, Chopin, Ries

Nathan Milstein - Violine; Leon Pommers - Klavier. Aufnahmen 27. Januar & 3. Februar 1956 im Capitol Studio A, New York, USA.

Der gewaltige Aufschwung, den die Tonträgerindustrie in Sachen klassischer Musik in den 50er Jahren erfuhr, bedeutete ein erfreuliches Sprungbrett vor allem für Kompositionen kleineren Formats, die in großen Konzertprogrammen sonst untergehen oder als Zugaben verheizt werden. Auf der LP aber kann diesen „Miniatures“ eine eigene große Bühne gegeben werden.

Gerade für Violine und Klavier gibt es eine überbordende Menge solcher kleiner Juwelen, und mit Nathan Milstein und Leon Pommers nimmt sich auf dieser Aufnahme von 1956 ein herausragendes Duo ihrer an - Massenets „Meditation“, Chopins Nocturne, den berühmten „Hummelflug“ und viele mehr - sie alle spielt Milstein mit dem gleichen Respekt und der gleichen Hingabe, als wären sie große Konzerte. Umwerfend!

Mastering durch Rainer Maillard in den Emil Berliner Studios, Berlin. Lackschnitt bei SST Brüggemann, gepresst bei Pallas in Deutschland. ww

43.091

K 1-2/P 1

36,00 €

Schubert & Bridge - Sonatas



Klassik

Franz Schubert - Sonata In A Minor For Arpeggione And Piano, D. 821
Frank Bridge - Sonata For Cello And Piano

Mstislav Rostropovich - Violoncello; Benjamin Britten - Klavier. Aufnahmen 22 - 27 Juli 1968, at the Maltings, Snape.

Diese Aufnahme von 1968 hat echten Seltenheitswert, den nicht häufig hört man den großen britischen Komponisten Benjamin Britten als Pianisten, und noch seltener in Werken anderer Komponisten. Hier aber begleitet er noch dazu keinen Geringeren als Cello-Meister Mstislav Rostropowitsch in zwei ohnehin viel zu selten aufgenommenen Werken: Schuberts Sonate für Arpeggione (ein obskures Cello-Gitarren-Mischinstrument) und Klavier, und der Sonate für Cello und Klavier des Briten Frank Bridge - Brittens Kompositionslehrer. Vom romantischen Idiom Schuberts bis zu Bridges idiosynkratischem Impressionismus ist es ein weiter Weg, der einem begleitet von diesen beiden Ausnahme-Musikern aber wie ein Spaziergang vorkommt - oder eher wie eine Erlebnis-Wanderung! Unbedingt anhören!

Mastering durch Rainer Maillard in den Emil Berliner Studios, Berlin. Lackschnitt bei SST Brüggemann, gepresst bei Pallas in Deutschland. ww

43.039 K 1-2/P 1 36,00 €

ECM (180 g)

Nik Bärtsch's Ronin - Awase



Jazz

Nik Bärtsch - Klavier; Sha - Bassklarinette, Altsaxophon; Thomy Jordi - Bass; Kaspar Rast - Schlagzeug. Aufnahmen vom Oktober 2017 in den Studios La Buissonne in Pernes-les-Fontaines (Südr frankreich) durch Manfred Eicher.

Nik Bärtsch gehört zweifelsohne zu den renommiertesten europäischen modernen (Jazz-)Komponisten.

Unter seinen zahlreichen Projekten dominieren „Ronin“ und das rein akustische „Mobile“, mit dem Bärtsch zuletzt 2016 das Album „Continuum“ veröffentlichte. Abgesehen von einem Live-Album 2012 liegt die letzte Ronin-Veröffentlichung „Llyria“ hingegen schon acht Jahre zurück und mit „Awase“ nun endlich der langerwartete Nachfolger vor. Die erste Veränderung, die ins Auge sticht: das Quintett ist zum Quartett geschrumpft. Perkussionist Andi Pupato ist nicht mehr mit von der Partie und Bassist Björn Meyer wurde durch Thomy Jordi ersetzt. Die Umbesetzung zeitigt musikalische Konsequenzen, so wirken die Bärtsch-typischen repetitiven, hypnotischen wie groovenden Kompositionen durch Jordis Spiel noch rhythmischer und straffer, die fehlenden Perkussions-Instrumente verstärken dies zudem noch. Ronin klingt auf „Awase“ deutlich stärker fokussiert und dadurch noch intensiver als auf „Llyria“. Die Bärtsche Klangwelt, die aus einfachen Bausteinen nach und nach komplizierte Strukturen schafft, nur um diese wieder zu zerstören und von vorn zu beginnen, scheint hier einen neuen Grad der Vollendung erreicht zu

haben. Einzigartig und in jeder Hinsicht auf höchstem Niveau muss Bärtschs „Awase“ jedem Musikbegeisterten empfohlen werden!

Klappcover. 180g-schweres Vinyl auf drei Seiten (die vierte Seite ist unbespielt) mit Download-Gutschein.

ECM 2603 K 1-2/P 1-2 32,00 €

Mobile Fidelity Sound lab (180 g)

Ry Cooder - Chicken Skin Music



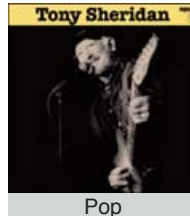
Pop

Als „Chicken Skin Music“, Ry Cooders fünftes Album, 1976 erschien, hatte sich der amerikanische Gitarrist bereits einen Ruf erworben als einfallsreicher und unvorhersehbarer Arrangeur und Produzent, ständig auf der Suche nach originären traditionellen Sounds und Songs. Auf „Chicken Skin Music“ führte ihn diese Suche nach Hawaii, Texas und Mexiko. Traditionelle hawaiianische Gitarrenmusik trifft auf Tex-Mex-Rhythmen, Akkordeon und Blechbläser treffen auf ein Gospel-Vokal-Quartett, und eingehüllt in diese Klanggewänder werden Blues-, Roots- und Country-Perlen wie Lead Bellys „Burgeois Blues“, Blind Alfred Reeds „Always Lift Him Up“, aber auch neuere überraschende Klänge wie „Stand By Me“ oder „He'll Have To Go“. Ein ungeheuer lässig groovendes Album, das aus einer anderen Zeit oder Welt zu stammen scheint, jetzt bei MFSL von Krieg Wunderlich erstklassig remastert, seidenweich, transparent und warm. rr

MFSL 465 K 1/P 1 49,00 €

Opus 3 (180 g)

Tony Sheridan - Tony Sheridan And Opus 3 Artists



Pop

Wenn Paul McCartney von Tony Sheridan spricht, nennt er ihn immer noch augenzwinkernd respektvoll „den Lehrer“, so groß war der Einfluss, den der irische Singer-Songwriter und Gitarrist auf die jungen Beatles ausübte, die 1961 in Hamburg für kurze Zeit seine Begleitband waren. Sheridans weitere Karriere war weit weniger erfolgreich als die seiner jungen Kollegen. 2007 wollte ihm das schwedische High-End-Label Opus 3 zu einem späten Comeback verhelfen, doch leider verstarb Sheridan, nachdem zwei Songs des geplanten Albums aufgenommen waren. Nun aber erscheint es doch, vervollständigt vom Who-is-who der Label-Künstler von Opus 3: Bottleneck John, Maria Winther, Yamina, u. v. a. singen hier Songs aus Sheridans Feder. Aufgemerkt: Das meiste davon folgt deutlich der jazzig-souligen Richtung, die Sheridan nach seiner frühen Beat- und Rock'n'Roll-Phase eingeschlagen hatte. Eine überraschende Scheibe voller viel zu wenig bekannter Song-Perlen in abwechslungsreichen Arrangements und bester Klangqualität. Mastering durch Thomas Eberger bei Stockholm Mastering, Schweden.

Opus 24001 K 1/P 1 31,50 €

Ozella (180 g)

Kari Ikonen Trio - Wind, Frost & Radiation



Jazz

Kari Ikonen - Piano; Ara Yaralyan - Bass; Markku Ounaskari - Drums. Oft wird über das Trio des finnischen Jazz-Pianisten Kari Ikonen gesagt, es sei gänzlich unrepräsentativ für die skandinavische Jazz-Szene (typisch finnisch eben), mit seiner quirlig-positiven, experimentierfreudigen Musik, die so gar nicht nach nordischer Melancholie klingt.

Doch schon der Titel des neuen Albums, „Wind, Frost & Radiation“, verrät, dass es nun einmal wieder in eine andere Richtung geht bei diesem stetig suchenden Trio. Auf dieser LP machen sich die drei Musiker auf die Reise an ungemütlichste Orte, die Geisterstadt Pripyat nahe Tschernobyl, der Wüstenwind Harmattan, der Basalt- und Granit-Steinbruch im finnischen Kuru - sie alle stehen Pate für Tracks auf diesem Album. Kari Ikonen und seine Kollegen Olli Rantala am Bass und Markku Ounaskari am Schlagzeug gehen mit zupackenden Sounds, beißender Kälte aber auch mitreißender Energie auf diese Reise - ein spannendes Album. wv

OZ 1087 K 1/P 1 28,00 €

Inwardness - Space Jazz



Jazz

Davy Sur - Schlagzeug; David Amar - saxofon, Synthesizer; Maciek Pysz - Gitarre.

„Aufgehobene Augenblicke, fertige und unfertige Landschaften aus unserer Innerlichkeit“, so beschreiben die drei Musiker von Inwardness ihre eigene Musik, ihren „Space Jazz“. Und mit „Space“ ist hier weniger der Weltraum gemeint (auch wenn der in Titeln wie „Through Space“ und „Moon“ durchaus atmosphärisch anklingt), sondern eher die Räume, die uns umgeben, und die Davy Sur (Drums), David Amar (Saxofon und Synthesizer) und Maciek Pysz (elektrische Gitarre) auf verblyffend sensible Weise in ihren Improvisationen zum Erklingen bringen. Gemeinsam spüren sie in ungewöhnlich knappen Tracks Motiven und Atmosphären nach - minimalistischer Ambient Jazz von einer Eindringlichkeit und Konsequenz, wie man sie nur selten hört. Rätselhaft und doch einladend. wv

OZ 1085 K 1/P 1 28,00 €

Rain Sultanov & Isfar Sarabski - Cycle



Jazz

Auf der neuesten Veröffentlichung aus dem Hause Ozella, „Cycle“ treffen zwei herausragende aserbaid-schanische Jazz-Musiker aufeinander: Rain Sultanov am Sopransaxofon und Isfar Sarabski an Orgel und Piano (oft tatsächlich gleichzeitig). In der Erlöserkirche in Baku begaben sich die beiden auf eine meditative improvisatorische Entdeckungsreise, deren Resultat den Zyklus des Lebens in sieben Phasen, vom Embryo bis zur Wiedergeburt, in sieben

Musikstücke fasst. Der sakrale Klang- und Hallraum, die majestätisch-sphärische Orgel, das ätherische Saxofon und die perlenden Klavier-Melodien kommen hier zusammen zu einer ruhig-dahinfließenden und sich kaum spürbar graduell verändernden Musikerfahrung, die bei aller Klangschwelgerei immer den scharfen Blick für Details und Melodien behält. Außergewöhnlich und außergewöhnlich gut! wv

Musikstücke fasst. Der sakrale Klang- und Hallraum, die majestätisch-sphärische Orgel, das ätherische Saxofon und die perlenden Klavier-Melodien kommen hier zusammen zu einer ruhig-dahinfließenden und sich kaum spürbar graduell verändernden Musikerfahrung, die bei aller Klangschwelgerei immer den scharfen Blick für Details und Melodien behält. Außergewöhnlich und außergewöhnlich gut! wv

OZ 1082 K 1/P 1 28,00 €

Phi (140 g)

Der griechische Buchstabe PHI (die Initialen von Philippe Herreweghe) versinnbildlicht die Ambitionen des Labels. Mit der Realisierung dieses Katalogs erfüllt sich Philippe Herreweghe seinen Herzenswunsch, die Ergebnisse seiner musikwissenschaftlichen Forschungen und der im Laufe einer langen Karriere gewonnenen Erfahrungen den eigenen Vorstellungen entsprechend hörbar werden zu lassen.

Bach - Motetten BWV 225-230 (2 LP)



Klassik

Philippe Herreweghe dirigiert das Collegium Vocale Gent.

Seit seiner Gründung vor achtundvierzig Jahren hat sich das Collegium Vocale Gent unter der Leitung von Philippe Herreweghe einen internationalen Ruf als eines der führenden Vokal-Ensembles im Bereich historischer Aufführungspraxis erarbeitet. Mit seiner Einspielung der sechs Motetten Johann Sebastian Bachs unterstreicht das Collegium diesen Ruf einmal mehr mit Nachdruck. Die kleine Besetzung, die Ausführung der Alt-Stimme durch Countertenöre, die stellenweise Dopplung der Gesangsstimmen durch historische Instrumente, all das sind ungewöhnliche aber musikwissenschaftlich absolut fundierte Entscheidungen, die zu einem vollen und doch transparenten Klang führen, der gemeinsam mit der wortgenauen Textausdeutung diese Aufnahme zu einem echten Genuss macht.

LPH 950 K 1/P 2 34,50 €

Antonin Dvorak - Stabat Mater (2 LP)



Klassik

Philippe Herreweghe dirigiert das Collegium Vocale Gent und das Antwerp Symphony Orchestra.

Der belgische Dirigent Philippe Herreweghe ist nicht nur Gründer und Leiter des Collegium Vocale Gent, sondern auch einer der Hauptdirigenten des Symphonie-Orchesters Antwerpen. So kam es 2012 bei dieser Aufnahme für Herreweghes eigenes Label Phi zu einer Zusammenarbeit beider Ensembles bei Anton Dvoraks „Stabat Mater“ - ein ungewöhnliches Werk für das eigentlich auf Barockmusik spezialisierte Collegium Vocale. Doch der fantastische Chor zeigt sich der Aufgabe mehr als gewachsen. Die präzise und gefühlvolle rhetorische Textausdeutung, für die das Collegium bekannt ist, verleiht Dvoraks überbordend emotionalem Satz noch eine zusätzliche Dimension von Tiefe. Eine gelungene Einspielung! wv

LPH 951 K 1/P 1-2 34,50 €

Highlight des Monats

MELODY GARDOT MY ONE AND ONLY THRILL



Melody Gardot – guitar, piano, vocals
Gary Foster – alto sax
Bryan Rogers – tenor sax, backing vocals
Larry Goldings – Hammond B3 organ
Patrick Hughes – trumpet, backing vocals
Andy Martin – trombone
Behn Gillece – vibraphone
Nico Abondolo – double bass
Drew Dembowski – double bass
Larry Klein & Ken Pendergast – bass guitar, backing vocals
Vinnie Colaiuta – drums
Charlie Patierno – drums, backing vocals
Paulinho da Costa – percussion & Strings

Aufnahmen in den Capitol Studios in Los Angeles, USA.
Erstveröffentlichung 16. März 2009.

Mastering durch Bernie Grundman.
Gepresst bei RTI auf 180 g-schwerem Vinyl.
Limitiert und nummeriert auf nur 2500 Stück.

Melody Gardot

- My One And Only Thrill (2 LP, 45 rpm, 180 g, Limited Edition)

Zu Melody Gardot muss man eigentlich nicht mehr viel sagen: Seit die 1985 geborene Amerikanerin 2008 mit ihrem Debüt-Album „Worrisome Heart“ auf dem Jazz-Markt erschien, hat sie sich eine weltweit (und nicht zuletzt gerade auch in Deutschland) schnell und stetig wachsende Fangemeinde im Sturm erobert.

Viele Faktoren trugen zu diesem Riesenerfolg bei. Da wäre natürlich zunächst Melody Gardots Stimme: Leise und sanft, oft nicht viel mehr als ein Flüstern, aber mit wunderbar warmem Timbre. Selten erhebt sich ihre Lautstärke über ein sanftes Mezzopiano hinaus, aber in dieser zurückhaltenden Dynamik wohnt ihr ein ungeheures technisches Repertoire inne, vom klaren trockenen Jazzsound über ein souliges Vibrato bis hin zum bluesigen Growl.

Aber die Stimme ist es nicht allein: Bereits auf ihrem Debüt-Album bewies sich Gardot auch als geniale Songwriterin. Auf „My One And Only Thrill“ hat sie einen reifen und unverwechselbaren Stil gefunden; oft glaubt man, eine neu entdeckte Nummer von Gershwin oder Cole Porter oder, wenn es mitunter auf diesem Album latin-mäßig zugeht, auch Antonio Jobim zu hören, so elegant und nonchalant entwickeln sich Melodie und Harmonie, so witzig aber auch gefühlvoll sind die Texte. Aber stets klingt in Gardots Songs auch die schnelle und direkte Popmusik ihrer Generation an; dieser Songwriter-Jazz ist jung, modern und ein wenig aufmüpfig.

Legendär ist mittlerweile die Geschichte, wie Gardot zur Musik und zu ihrem speziellen, leisen und sanften Sound gefunden hat: Ein Fahrradunfall mit 18 Jahren fesselte sie fast ein Jahr ans Bett - in dieser Zeit lernte sie Gitarre spielen (obwohl sie bereits seit Jahren auch eine versierte Pianistin war). Gehirnverletzungen beim Unfall brachten ihr eine Überempfindlichkeit gegen laute Geräusche ein, so dass sie ihren Musikstil ganz im Pianissimo und der Zurückhaltung fand. So spannend diese Geschichte ist: Melody Gardots Stil ist keine „medizinische Notlösung“, sondern eine umwerfende ästhetische Entscheidung. In der Stille, in der reduzierten Besetzung, wird hier nach neuen Lösungen gesucht, und viel gefunden. Der Akustik-Sound dieses Albums, nur selten einmal durch Schlagzeug, Streicher oder Bläser angereichert, besticht durch seine enorme Bandbreite und Beweglichkeit. Gardot verlangt, genau hinzuhören - und wer das tut, wird belohnt.

Einen der drei Grammys des Albums erhielten die Toningenieure, und zu Recht. Denn man hört, dass das Material, das Bernie Grundman für ORG neu remasterte, erstklassig aufgenommen wurde. Jedes kleine Detail ist hier unverfälscht zu hören, und eine Wärme und Klarheit durchdringt die Aufnahme, von der man in dieser Qualität sonst oft nur träumen kann. Die 45er-Pressung lohnt sich unbedingt! Wir sind begeistert, und meinen: Diese Begeisterung sollten Sie sich auch gönnen! wv

ORG 161

K 1/P 1

80,00 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel.: 0911 / 785 666
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

nur nach Vereinbarung: täglich 15⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr
telefonisch sind wir für Sie ab 11⁰⁰ Uhr erreichbar.
Letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de
e-mail: info@dacapo-records.de